

Biodiversität in der Landschaft erhalten & fördern

Wir können etwas tun!

Jede bewirtschaftete Fläche (und sei sie noch so klein) von Hausgarten, Randstreifen bis zur Streuobstwiese kann etwas zur Steigerung der Biodiversität in unserer Landschaft beitragen. Artenreiche und blühende Grünflächen dienen vielen Insekten und Kleinstlebewesen als Lebensraum und Nahrungslieferant. Sie haben sich oftmals über viele Jahre hinweg entwickelt und es ist ungemein wichtig diese Kleinode zu erhalten!

Wer einen solchen Lebensraum erhalten oder sogar schaffen möchte, sollte bei der Pflege seines „Stückles“ ein paar wenige Dinge beachten:



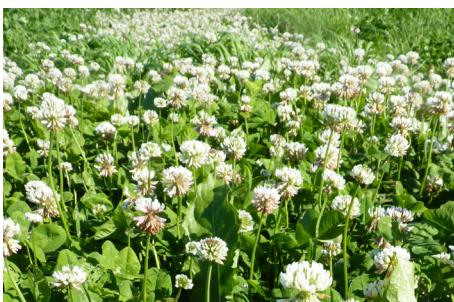
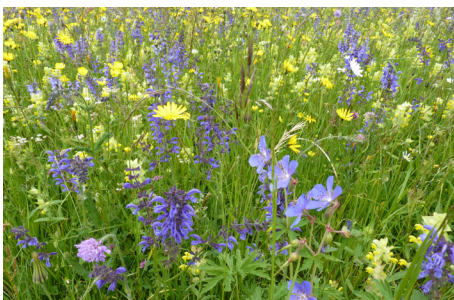
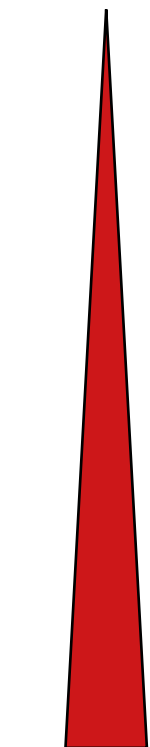
(1) Nicht zu oft mähen

Viele blühende Kräuter sind darauf angewiesen, Samen zu bilden, um dauerhaft in der Wiese zu wachsen. Frühe und viele Schnitte verhindern dies. In Folge entsteht auf Dauer so ein sehr Gras-betonter, blütenarmer Bestand. Eine kräuterreiche Wiese sollte daher nicht häufiger als 2 bis 3 x pro Jahr gemäht werden. Ein guter Zeitpunkt für den 1. Schnitt ist Mitte bis Ende Juni.



(2) Wenig oder gar nicht düngen

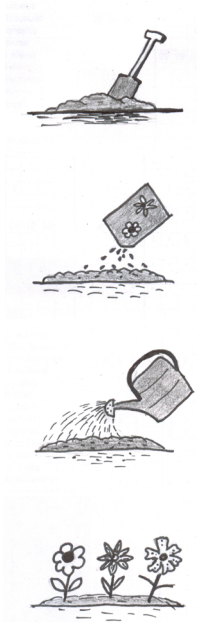
Viele der typisch bunten Wiesenkräuter brauchen einen mageren, lichten Standort. Eine Düngung ist gar nicht oder nur alle 2 bis 3 Jahre nötig. Die Abfuhr des Schnittguts in Kombination mit dem Verzicht auf Dünger kann zur Aushagerung der Wiese und Förderung von Kräutern beitragen.



(3) Unordnung zulassen



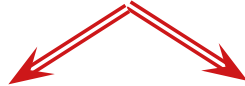
Auch wenn es nicht so sauber aussieht: Alte Grasbüschel, verwelkte Blüten, Kräuterstängel und Laubhaufen bieten vielen Lebewesen Nahrung und einen Rückzugsort, insbesondere im Winter. Es lohnt sich, einzelne Wiesenstreifen bis ins nächste Frühjahr stehen zu lassen.



(4) Anschubhilfe für Kräuter geben

Sind kaum oder keine Kräuter in der Wiese, obwohl sie bereits wenig gedüngt und selten geschnitten wird, dann fehlen die nötigen Samen im Boden. Zur Unterstützung kann Saatgut eingebracht werden. Für eine gute Etablierung der Arten ist es wichtig, dass ausreichend Lücken im Grasbestand vorhanden sind. Schaffen Sie daher offenen Boden, bevor sie Saatgut ausbringen. Es gibt verschiedenes Saatgut im Handel. Achten Sie darauf, dass Wiesen- und Dauergrünlandarten wie Margeriten, Glockenblumen, Pippau oder Hornklee enthalten sind. Ackerblumen wie z.B. Sonnenblume, Bienenweide oder Mohn sind zwar auch wertvoll, passen aber nicht auf Grünflächen mit zwei und mehr Schnitten im Jahr. Der beste Zeitpunkt für eine Nachsaat mit Kräutern und Leguminosen ist der Spätsommer. Achten Sie auf ausreichend Feuchtigkeit nach der Saat.

Ihre Wiese sieht so aus?



Super! Weiter so!
Der Erhalt einer solchen Wiese ist sehr wertvoll!

- ca. 2 Schnitte im Jahr
- Schnittgut entfernen
- N-Düngung reduziert halten



Sind zusätzlich blühende Kräuter erwünscht?

- Anzahl Schnitte reduzieren (~ 2/Jahr)
- Schnittgut entfernen
- N-Düngung reduzieren oder einstellen
- Lücken schaffen
- Saatgut einbringen

Mehr Informationen:

Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)
Fachbereich Grünlandwirtschaft
Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf
E-Mail: poststelle-gl@lazbw.bwl.de; Tel.: 07525/942-350
www.lazbw.de & www.lazbw360.de